



Name Kathrin Hock	Heimatschule Ida Gerhardi Schule Lüdenscheid	Zielschule/Fortbildung (Ort, Datum) Jobshadowing Wien, 26.-30. Sept.
----------------------	--	---

Meine eindrücklichste Erfahrung/Beobachtung

Wenn Du an Deine Reise und die Schulbesuche zurückdenkst, was ist Dir am eindrücklichsten in Erinnerung geblieben? Woran denkst Du zuerst? Was hat Dich zum Nachdenken angeregt (positiv wie auch negativ)? Was hast Du in Deiner Schule über Deine Erfahrungen berichtet?

Notiere zu einigen Buchstaben Schlagworte, mit denen Du zu den Impulsfragen Auskunft gibst.

A	ASO, Apfelstrudel
B	Bildungsdirektion
C	Canavesegasse
D	DGB (digitale Grundbildung)
E	Europabüro
F	FIDS
G	Gegenstände (Lerngegenstände), Gasgebreche
H	Hausschuhe
I	Individuelle Begabungslage
J	Jause
K	Kanzlei
L	Lärmlose Lernatmosphäre

M	Mittelschule
N	Naschmarkt
O	ÖBB
P	Passt scho!
Q	Quitschi- Quatschi
R	Rupert
S	Starterbox
T	Topfen
U	Ubahn
V	Volksschule
W	Wiener Quellwasser
X Y Z	Zattl

Name Kathrin Hock	Heimatschule Ida Gerhardi Schule Lüdenscheid	Zielschule/Fortbildung (Ort, Datum) Jobshadowing Wien, 26.-30. Sept.
----------------------	--	---

Zieldimension I (Metaebene) (Methode: Brief an mich selbst)

- diversitätspositive Haltung fördern
- Behinderungsbegriff neu reflektieren

Inwiefern konnte Dein Jobshadowing/DeineFortbildung Deine Haltung gegenüber der Heterogenität in Deiner Klasse beeinflussen? Z. B. Dich in Deinem Handeln bekräftigen oder zum Hinterfragen Deines Handelns anregen?

Schreibe einen Brief an Dich selbst, in dem Du auf die oben genannten Impulsfragen Bezug nimmst.

Liebe Kathrin, was für eine tolle, ereignis- und erkenntnisreiche Woche liegt hinter mir!

Ich habe zusammen mit meiner Erasmus- Reisegruppe vier Schulen besuchen dürfen. Vier Schulen, die als Förderzentren (Fids) für Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik organisiert sind und Kinder von der Vorschule bis zur Berufsvorbereitung begleiten. Die SchülerInnen werden dort zusammen unterrichtet- in verschiedenen Förderschwerpunkten und nach unterschiedlichen Lehrplänen.

Ich bin nachhaltig beeindruckt von der entspannten Atmosphäre in den Schulen. Die Schulleitungen haben zwar von Herausforderungen berichtet (LehrerInnenmangel), aber nicht in Bezug auf die Heterogenität der Kinder. Ich hatte den Eindruck, dass grundsätzlich konstruktiv gedacht und geplant wurde- mit dem Blick auf die SchülerInnen.

Diese Einstellung spürte ich auch im Unterricht. Mit den sehr unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gingen die Wiener KollegInnen total wertschätzend und relaxt um. In meiner „Highlight-Stunde“ war der junge Kollege sooo geduldig mit den Jugendlichen und löste herausfordernde Situationen mit einer guten Portion Humor. Wow! Diese Ruhe im Umgang mit Kindern habe ich zum Glück auch, aber noch mehr Geduld und noch mehr Humor möchte ich mir für meinen Unterricht auf jeden Fall vornehmen. Es ist doch für beide Seiten angenehmer und nervensparender, wenn man in absurden oder eigentlich aufreibenden Situationen lacht.

Name Kathrin Hock	Heimatschule Ida Gerhardi Schule Lüdenscheid	Zielschule/Fortbildung (Ort, Datum) Jobshadowing Wien, 26.-30. Sept.
----------------------	--	---

Zieldimension II (Unterrichtspraktische Ebene)

(Methode: Erfahrungskreis mit Matrix)

- Methodenvielfalt fördern
- Nachhaltigkeit gewährleisten

- 1) Inwiefern konnten Deine Reise und Deine Beobachtungen, Gespräche etc. auf Dein praktisches unterrichtliches Handeln in Bezug auf Unterricht und Unterrichtsmethoden nehmen? Was war anders als in Deiner Schule? Was war für Dich neu? Was hast Du für Deine tägliche Arbeit mitgenommen?
- 2) Inwiefern konnten Deine Reise und Deine Beobachtungen Impulse für Deine Schule erbringen? Wie hast Du in Deiner Schule über Deine Erfahrungen berichtet?

Matrix zur Bearbeitung auf der Folgeseite

Name Kathrin Hock	Heimatschule Ida Gerhardschule Lüdenscheid	Zielschule/Fortbildung (Ort, Datum) Jobshadowing Wien, 26.-30. Sept.
----------------------	--	---

M e i n e S c h u l e	<p>Diese fachlichen Kenntnisse sehe ich als relevant für meine eigene Schule.</p> <p>2 beobachtete Modelle zur „Ruhe im Gebäude während der Pause“</p> <ul style="list-style-type: none"> — SchülerInnen können selbst entscheiden, ob die nach draußen wollen oder in der Klasse bleiben wollen — LehrerInnen bleiben den Vormittag mit ihren Lerngruppen zusammen und machen mit ihnen zu individuellen Zeiten Pause 	<p>So haben diese Erkenntnisse Auswirkungen auf meine Schule (bereits umgesetzt oder in Planung).</p> <p>Beide Modelle wurden in der LK vorgestellt, wir testen seit den Herbstferien die „individuelle Pause“ und sind damit gerade sehr zufrieden</p>
	M e i n U n t e r r i c h t / L e h r e r * i n	<p>Diese fachlichen Kenntnisse habe ich gewonnen.</p>
Erkenntnisgewinn		Umsetzung im Alltag

